

Jahresrückblick 2023:

Liebe Angehörige unserer Pfarreiengemeinschaft,

wenn man das Jahr 2023 mit einem Schlagwort bewerten sollte, würde ich es mit „Blick in die Zukunft“ tun.

Um etwas gegen den Rückgang der Gottesdienstbesucher zu unternehmen, aber auch um den aktiven Christinnen und Christen unserer Pfarreiengemeinschaft die Möglichkeit zum Gespräch über Gott und den Glauben mit Gleichgesinnten zu ermöglichen, haben wir das Projekt „Sonntag der Begegnung“ ins Leben gerufen. Und wenn dadurch jemand zurück in unsere Gemeinschaft findet, dann ist das ein zusätzlicher Gewinn für uns alle.

Im Vorfeld fanden bereits ab dem Sommer 2022 viele Treffen statt. Hier wurden Ideen gesammelt und diskutiert. Kleine Arbeitsgruppen trafen sich, um das neue Projekt vorzubereiten und alle Details zu besprechen, damit zum Start alles gut funktioniert.

Am 26. Februar startete das Projekt „Zukunft“ mit dem ersten „Sonntag der Begegnung“. Unter uns Helferinnen und Helfern war eine angespannte, aber hoffnungsvolle Stimmung zu spüren. Werden viele Menschen kommen? Wird alles wie geplant funktionieren? Reicht das Frühstück für alle? Kommt unser Konzept auch gut an? Viele Fragen, die nach dem ersten Sonntag mit Freude und Erleichterung positiv beantwortet werden konnten.

Es folgten noch weitere 9 Sonntage der Begegnung. An der ein oder anderen Stelle wurden bzw. werden noch Kleinigkeiten optimiert, aber das Gesamtkonzept konnte beibehalten werden.

Mit dem Frühstück ab 9:00 Uhr beginnt so ein „Sonntag der Begegnung“. Ab 10:00 Uhr gibt es einen Impulsvortrag zum Thema des jeweiligen Tages und anschließend kann man sich in kleinen Gruppen austauschen. Wer sich das alles nur anhören möchte kann sich einfach dazusetzen. Es wird niemand gezwungen etwas zu sagen. Mit einem Gottesdienst mit vielen Beteiligten aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft endet so ein Vormittag. Sollten Sie bisher noch nicht dabei gewesen sein, dann schauen Sie doch einfach mal im Januar vorbei. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass wir einen guten Weg eingeschlagen haben.

Da an diesen Sonntagen auch die künftigen Kommunion- und Firmkinder dabei sind gibt es auch ein tolles Angebot für Kinder und Jugendliche.

So ein Projekt lässt sich nur stemmen, wenn viele Menschen bereit sind mitzuhelfen. Mindestens 35 Helferinnen und Helfer werden pro „Sonntag der

Begegnung“ benötigt. Hier werden viele Kapazitäten gebunden. Umso dankbarer bin ich allen, die sich immer wieder freiwillig melden, um zu helfen und das Projekt weiterhin mitzutragen. Vor allem finde ich es ermutigend, dass Menschen aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft mithelfen. Euch allen möchte ich von ganzem Herzen danken. Und weitere Helferinnen und Helfer sind immer herzlich willkommen.

Für das kommende Jahr sind wieder 10 Termine geplant. Es geht also in die zweite Runde. Und hoffentlich mit weiterhin vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern.

2023 konnten wir aber auch feiern. 50 Jahre Priester, wovon 40 Jahre Pfarrer Wagner beitrug und 10 Jahre steuerte Pater Udo bei. Mit zwei Festen wurden die Jubiläen gefeiert. Es kamen sehr viele Menschen um mitzufeiern und die Jubilare zu ehren. Die Helferinnen und Helfer brachte der Ansturm an ihre Grenzen. Beide Feste wurden jedoch toll gemeistert. Niemand musste hungrig nach Hause gehen. Allen Helferinnen und Helfern unserer Sachausschüsse Feste und Feiern möchte ich hier nochmals ganz herzlich danken.

Der Rückgang an Priestern wird immer mehr spürbar. Er war ja auch der Grund, warum es unsere Pfarreiengemeinschaft gibt. Eine Prognose des Bistums geht davon aus, dass es im Jahr 2034 noch 143 Pfarrer geben wird. Derzeit sind es noch 352. Die Folge daraus ist, dass es im Bistum Regensburg ab 2034 143 Pfarreiengemeinschaften geben wird. Einzelpfarreien wird man vergeblich suchen. Das bedeutet aber, dass es bis dahin viele Zusammenschlüsse zu Pfarreiengemeinschaften aus bis zu 6 Pfarreien geben wird.

Das Dekanat Regensburg Stadt besteht nach dieser Planung künftig aus 8 Pfarreiengemeinschaften. Heute sind es 14 Pfarreien bzw. Pfarreiengemeinschaften. Nach der ersten Planung sollte unsere bisher bestehende Pfarreiengemeinschaft wieder getrennt werden und St. Josef eine Pfarreiengemeinschaft mit St. Wolfgang bilden. St. Paul sollte sich mit St. Bonifaz zusammenschließen. Eine Diskussion im Pfarrgemeinderat hat ergeben, dass wir diesen Vorschlag nicht akzeptieren können. Eine Pfarreiengemeinschaft St. Josef, St. Paul mit St. Wolfgang wäre aus unserer Sicht die einzige sinnvolle Möglichkeit. Auf zwei Dekanatsversammlungen konnten wir unsere Bedenken vorbringen. Unser Vorschlag wurde so angenommen und liegt jetzt beim Bistum zur endgültigen Entscheidung.

Das sind viele unterschiedliche Themen, die uns als Pfarrgemeinderat beschäftigen. Hinzu kommt noch die finanzielle Situation. Inflation und extrem hohe Energiekosten haben auch im vergangenen Jahr für keine Entlastung

gesorgt. Die Lage, gerade für St. Paul, bleibt lt. PGR besorgniserregend. Ohne großzügige Spenden von uns allen werden wir es bald spüren.

Zum Ende dieses Jahres möchte ich allen danken, die sich in unserer Pfarreiengemeinschaft ehrenamtlich engagieren. Ganz besonders danken möchte ich unseren Hauptamtlichen. Sie machen zwar ihren Job, aber das mit viel Liebe und Einsatz für uns und unsere Pfarreiengemeinschaft.

Für das Jahr 2024 hoffe ich auf viele Begegnungen, nicht nur am Sonntag der Begegnung, aber auch dort und dass uns die wirtschaftliche Entwicklung nicht beeinträchtigt. Mit Gottvertrauen und Ihrer Unterstützung sollte dies aber zu schaffen sein. Und so wünsche ich Ihnen allen ein gesundes neues Jahr und bleiben sie unserer Pfarreiengemeinschaft treu.